

Lebenswerte Quartiere gestalten

Städtebau Füssen und Pfronten können mit Zuschüssen rechnen. Wofür die Fördergelder verwendet werden

Füssen/Pfronten Gute Nachrichten für Füssen und Pfronten: Aus dem Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ erhält die Stadt 120 000 Euro und die Gemeinde 180 000 Euro. Das teilen die Landtagsabgeordnete Angelika Schorer und der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (beide CSU) mit.

Beide betonen die hohe Bedeutung der Orts- und Stadtkerne im Ostallgäu: „Diese Förderung soll die Städte und Gemeinden unterstützen, Gebiete, die von erheblichen städtebaulichen Funktionsverlusten und Strukturveränderungen betroffen sind, zu lebenswerten Quartieren weiterzuentwickeln.“

Das Bund-Länder-Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ unterstützt die Gemein-

den, ihre Siedlungs- und Infrastruktur an geänderte Anforderungen anzupassen. Dabei schafft das Programm die finanzielle Grundlage, um den sich teilweise massiv ändernden Nutzungsansprüchen an öffentlichen Räumen und Gebäuden gerecht zu werden und den Konsequenzen ungünstiger Bevölkerungsentwicklung entgegenzuwirken.

120 000 Euro für die Stadt

Die Stadt Füssen wird die Fördermittel in Höhe von 120 000 Euro für vorbereitende Maßnahmen zur Bauleitplanung auf dem ehemaligen Hanfwerkeareal einsetzen.

In Pfronten-Ried werden die Fördermittel in Höhe von 180 000 Euro im Einzelnen verwendet für die vorbereitenden Konzepte zur Umnutzung und Sanierung des Bahnhofs mit Güterhalle und Lok-

schuppen, ferner für die Umgestaltung des Busbahnhofs und die Machbarkeitsstudie zu einer Ortsumfahrung.

Brachflächen revitalisieren

2020 werden 28 Gemeinden in Schwaben mit 8,9 Millionen Euro von Bund und Freistaat unterstützt. Mit diesen Geldern soll Städten und Gemeinden geholfen werden, innerörtliche Brachflächen zu revitalisieren und so zu lebenswerten Quartieren zu entwickeln.

Auch der Landtagsabgeordnete Bernhard Pohl von den Freien Wählern freut sich „sehr darüber, weil auch Füssen vor einer großen Herausforderung steht. Die Belebung von Innenstädten ist überall ein Dauerthema. Überall wird gegen Gebäudeleerstände und abnehmende Nutzungsvielfalt angekämpft“. (pm)



In Pfronten sind die Zuschüsse unter anderem für Konzepte zur Umnutzung und Sanierung des Bahnhofs mit Güterhalle und Lokschuppen vorgesehen. Foto: Siegert